

Joe Schwarcz

Warum krümmeln Kekse ? – Neues vom Leben auf Molekülbasis

Rororo science – ISBN 3 499 61579 7, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 2003, 9,90 Euro

von Werner Neumann

Populäre Wissenschaft ist „in“, schließlich sind wir tagtäglich von allen möglichen Dingen umgeben, wie Mikrowellenherden, Mobilfunk, Nahrungszusatzstoffen, Baumaterialien, bei denen bestimmte physikalische Zusammenhänge oder chemische Stoffe eine wichtige Rolle spielen. So kündigt auch Joe Schwarcz – Chemiker und Direktor des Office for Science and Society in Montreal – an, „eine Fülle von Informationen zu liefern, die dem Laien helfen sollen, Sinn und Unsinn zu unterscheiden“.



Und schon geht's die Reise los. Da beschreibt der Autor, wie er vor Publikum Polyurethanschaum aus einer Tasse sich entwickeln ließ, dann aber in der Presse angeblich wegen der Verwendung von Harnstoff-Formaldehyd-Verbindungen kritisiert wurde. Ha, ha, ha, sagt da Dr. Schwarcz, da kann mal wieder mal sehen und verschweigt, dass bei Polyurethan das Problem in giftigen und allergisierenden Isocyanaten liegt. Toll !

Und weiter geht's durch bunte Wissenschaftsland. Da soll es doch Leute geben, die einen Strumpf übers Handy ziehen und glauben, dies würde die Strahlung abhalten, ha, ha, ha. Oder andere, die glauben ihre Röntgenbilder vom Arzt würden zu sehr strahlen, abermals ha, ha, ha.

Auch bei Lebensmitteln räumt Chemiker Dr. Schwarcz so richtig mit den Vorurteilen auf. Sind Sie nicht auch auf den Joghurt-Mythos mit den langlebigen Bulgaren reingefallen oder wussten Sie schon, dass man mit Coca-Cola den Rost am Auto entfernen kann?

Launig wird da weitergeplaudert, z.B. über Quecksilber in Amalgam-Füllungen. Hier zeigt sich so richtig gut das Schema des Buches. Erst wird etwas aufgebaut(sch)t – eine Patientin mit MS konnte wieder laufen, nachdem ihr die Füllungen entfernt wurden. Dann (ha, ha, ha), das wurde ja angeblich gar nicht nachgewiesen. Dann kommen Gegenbeispiele und danach die Relativierung: „ich will gar nicht sagen, dass Quecksilber in Zähnen keine Probleme machen kann“ und zuguterletzt der Hinweis, dass Zahnärzte, die am meisten Quecksilber im Blut haben, am längsten leben – statistisch versteht sich. Verwirrung hat Methode bei Dr. Schwarcz.

Sicherlich findet sich hier und dort eine mehr oder

minder interessante Geschichte und man kann sich Dr. Schwarcz so richtig gut vorstellen, wie er diese Geschichten auf allfälligen Empfängen und Parties verbreitet. Hilft viel Kohl zu essen gegen Krebs, warum sollte man bei Gewitter keinen Drachen steigen lassen, wie fängt man Flöhe mit Spüli, sind die Römer an ihren Bleigefäßen ausgestorben, alles wichtige Fragen, die nur auf Aufklärung durch Dr. Schwarcz warten.

Insgesamt durchaus ein launig geschriebenes Buch, das aber nach jedem zweiten Satz einen schlechten Nachgeschmack hinterlässt und vielfach sogar äußerst ärgerlich ist. Dioxin, klar gefährlich, vor allem wenn man es auf die Köpfe von Vietnamesen kippt, aber sonst ?? Nach dem Unfall in Seveso wären überproportional viele Mädchen geboren worden, klar hormonelle Wirkung oder so – sonstige Folgen scheinen diesem Dr. Schwarcz nicht bekannt geworden zu sein. Ist ja auch plausibel, sie verderben nur die gute Partylaune!

Wer hierbei ins Grübeln kommt, wieso solches Kauderwelsch als populäre Wissenschaft auf den Markt geworfen wird, dem hilft nur der Tipp des Experten:

Lassen Sie sich bisschen Botulismusgift, das stärkste der Welt, in die Stirn injizieren, das hilft sicher gegen Falten.